

# Handwerker, die keinen Staub aufwirbeln



Ein Mitarbeiter der Firma „Holzwurm“ schleift Parkettboden. Per Schlauch ist die Maschine mit einer Absaugstation verbunden.

Foto: Kunicom

Ein Dresdner Betrieb will mit Spezialtechnik die Parkettsanierung sauberer und schneller machen.

## ■ Katlen Trautmann

**Dresden.** Ein schwäbisch-sächsisches Joint-Venture möchte die Technik der Parkettsanierung revolutionieren. Die Sindelfinger Firma „Holzwurm“, die auch in Dresden eine Niederlassung unterhält, schleift und konserviert Parkettböden binnen eines Bruchteils der üblichen Zeit, und zwar ohne Staub und Späne aufzuwirbeln. Diesen Service bietet „Holzwurm“ als bundesweit einziges Unternehmen, sagt Inhaber Andreas Filip.

Angst vor Kiebitzen zeigt der Unternehmer nicht. „Viele Nachahmer im Stuttgarter Raum haben es versucht. Keiner hat es geschafft.“ Dabei stellt die „Holzwurm“-Methode eine Kombination und Abwandlung mehr oder weniger bekannter Technologien dar.

## Saugen per Endlosschlauch

Eine in Schweden gebaute Absaugstation, groß wie ein Wohnwagen, hält mithilfe eines 24-PS-Motors den Staub in Schach. Bis zu 500 Metern vom Fußboden entfernt, kann das Gerät parken. „Per Endlosschlauch lassen sich auch in der zehnten Etage Schleifreste und Staub absaugen“, sagt Filip. Eine UV-Belichtungsanlage härtet die später aufgetragene Schutzschicht

schnell. Die Böden können nach dem Behandeln sofort begangen werden. Laut Filip gestattet die Technik sogar das zeitgleiche Schleifen und Ölen des Fußbodens.

Die Industrie setzt UV-Technik bei der Produktion von Fertigparkett durchaus ein. „Auf der Baustelle hat es aber bislang keiner geschafft“, sagt Filip. Mehrere Jahre hat er getüftelt und rund 70 000 Euro investiert. Jetzt sieht er sich als Pionier seines Fachs.

## Ziel: Umsatz verdoppeln

„Traditionell muss für ein neu abgezogenes Parkett eine Woche Zeit eingeplant werden“, sagt Andreas Hirsch, der Dresdner Geschäftspartner von Filip. Dem Schleifen, Grundieren, Trocknen und Lackieren folgt immenser Reinigungsaufwand. Zeit und Geld, das viele Unternehmen und Privatleute nicht haben oder investieren wollen. Mit der Kombinationstechnik kann das Parkett häufig im laufenden Betrieb oder über Nacht erneuert werden.

Im vergangenen Jahr setzten die Mitarbeiter der „Holzwurm“-Mutterfirma rund 420 000 Euro um. „Dieses Jahr rechnen wir mit dem Doppelten“, sagt Geschäftsführer Filip. Um die neue Technologie zu beherrschen, müssten Parkettleger allerdings Schulungen absolvieren. Die Dresdner Filiale startet zunächst mit drei Mitarbeitern. Hotels in der Landeshauptstadt haben für die Wintersaison bereits Interesse bekundet.